

[Startseite](#) > [Politik](#) > Wladimir Putin: Wer sitzt im Inner Circle?

[Wer hat die Macht im Kreml?](#)

Putins Inner Circle: Diesen Personen schenkt Russlands Präsident Gehör



„Der Kreml ist wie das Sonnensystem, mit Putin als Sonne und all den Planeten“ beschreibt ein Politologe das russische Machtkartell. Vor allem den „Silowiki“ vertraut der Präsident, Leuten aus Geheimdienst und Armee, die er noch aus seinen Jahren im Sowjetgeheimdienst KGB kennt.



Harald Stutte

10.06.2022, 05:30 Uhr



Die Bilder, die er von sich zulässt, sprechen eine eigene Sprache: Russlands Präsident Wladimir Putin wirkt da oft einsam, unnahbar; ein distanzierter Herrscher, der vor allem im Gespräch ausländische Politikerinnen und Politiker mit gewaltigen Tischen auf Abstand hält. Seit Beginn des Krieges scheint sich diese Isolation noch verstärkt zu haben, wie zwei kürzlich choreografierte Auftritte mit seinem engsten Kreis verdeutlichen, wo er nicht nur räumliche Distanz demonstriert, sondern seine Vertrauten auch maßregelt.



Putin war bis zum Mauerfall als KGB-Offizier in Dresden tätig.

© Quelle: BStU

Tatsächlich hat sich der Autokrat mit einem Kreis von Vertrauten umgeben, die wie er aus Geheimdienst- und Militärkreisen stammen, die in der Sowjetdiktatur Karrieren begannen und die alle ein abgründiges Misstrauen dem Westen und demokratischen Strukturen gegenüber hegen. „Silowiki“ werden die wichtigsten Stützen seiner Macht genannt, das russische Wort für „Kraft“ oder „Stärke“, was ganz nebenbei veranschaulicht, auf welche Attribute es in der russischen Führung ankommt.



Nikolai Patruschew (l.), Sekretär des Sicherheitsrates BRICS, neben Putin während eines Treffens der BRICS-Staaten.

© Quelle: picture alliance / dpa

Als wichtigster Vertrauter des Autokraten wird immer wieder **Nikolai Patruschew** (70) genannt, Sekretär des Sicherheitsrates, ein ehemalige KGB-Offizier. „Patruschew ist der Falke, der glaubt, der Westen sei seit Jahren hinter Russland her“, äußerte Ben Noble, außerordentlicher Professor für russische Politik am University College London, in der britischen BBC. Patruschew gehört zu einem Trio, dem Putin seit den 70er-Jahren des vorigen Jahrhunderts aus dem damaligen Leningrad, heute St. Petersburg, vertraut. Nur wenigen Figuren im Dunstkreis Putins wird ein ähnlicher großer Einfluss auf den Präsidenten nachgesagt. Sie arbeiteten nicht nur zu Sowjetzeiten im alten KGB zusammen, Patruschew löste Putin 1999 auch als Chef der Nachfolgeorganisation FSB ab.

+++ Alle aktuellen Entwicklungen im Liveblog +++

Ideologischer Vordenker des Kreml

Drei Tage nach Beginn des Krieges während einer bizarren, schlecht inszenierten und vom russischen TV übertragenen Sitzung des Sicherheitsrates spielte Patruschew wieder die Rolle des ideologischen Vordenkers: Das „konkrete Ziel“ der USA sei natürlich die Zerschlagung Russlands, bellte er da in die Runde, während seine Mitstreitenden am Rednerpult lediglich brav die vom Präsidenten vorgegebene Linie über die Notwendigkeit einer Anerkennung der Separatistengebiete nachbeteten. Bemerkenswert an dem Theaterstück war allein die Tatsache, dass Patruschew, der bis dato eher im Hintergrund operierte, laut das Rampenlicht suchte.



Alexander Bortnikow, Vorsitzender des russischen Inlandgeheimdienstes FSB, auf einer internationalen Sicherheitskonferenz.

© Quelle: picture alliance / Alexander Zemlianichenko/AP/dpa

Alexander Bortnikow (70), Chef des russischen Inlandsgeheimdienstes FSB, ist der Zweite aus dem Leningrader Trio. Kremlbeobachter sagen, seinen Informationen vertraue Putin mehr als jeder anderen Quelle, was Bortnikow eine Schlüsselposition im Kreml sichert. Der FSB hat erheblichen Einfluss auf andere Strafverfolgungsbehörden und verfügt sogar über eigene Spezialeinheiten. Der russische investigative Journalist und Geheimdienstexperte Andrei Soldatow hält Bortnikow für wichtig, aber anders als Patruschew dränge er weniger in den Vordergrund, habe kaum eigene Ambitionen und komme als Nachfolger eher nicht infrage.



Sergej Naryschkin, Chef des russischen Auslandsgeheimdienstes SWR.

© Quelle: picture alliance / Alexander Zemlianichenko/AP/dpa

Auslandsgeheimdienst **Sergej Naryschkin** (67), der das Trio der alten Garde vervollständigt, hat sein Schicksal früh schon mit dem Putins verknüpft. Auf der erwähnten Sicherheitsratssitzung, gefragt nach seiner Einschätzung der Lage, verlor er den Faden, geriet ins Stottern und wurde von Putin öffentlich gemäßregelt: „Das ist nicht das, was wir besprechen.“

Mehr zum Thema



[Eine neue Kriegserklärung](#)

Putin attackiert die Psyche des Westens



[Gewaltherrschaft in Russland](#)

Fünf „frappierende Parallelen“: Putin regiert wie einst Iwan der Schreckliche

„Putin liebt es, Spielchen zu spielen“

Der im TV übertragene Ausschnitt kam einer gezielten Demontage vor einem Millionenpublikum gleich. „Putin liebt es, Spielchen mit seinem inneren Zirkel zu spielen, und ließ ihn (Naryschkin) wie einen Idioten aussehen“, kommentierte Soldatow gegenüber der BBC. Und weil in Russland nichts zufällig geschieht, darf davon ausgegangen werden, dass Naryschkins Stern sinkt.



Sergei Schoigu (r.), Verteidigungsminister von Russland, und Waleri Gerassimow, Generalstabschef der russischen Streitkräfte, während eines Treffens mit dem russischen Präsidenten Putin.

© Quelle: Alexei Nikolsky/Pool Sputnik Kre

Galt das „Leningrader Trio“ als das politische Machtkartell, auf das sich Putin blind verlassen kann, so galt Verteidigungsminister **Sergei Schoigu** (67) als einer, der auch privat mit dem Präsidenten verkehrte – wenn er ihn zum Beispiel bei Jagd- und Angelreisen nach Sibirien begleitete. Seine große Stunde schlug 2014, als er den Raub der Krim militärisch umsetzte – verlustfrei und handstreichartig. Viel wurde im Westen über Schoigus Demontage infolge des chaotischen, verlustreichen Kriegsbeginns spekuliert, als er wochenlang von der Bildoberfläche verschwunden war. Denn dieser Verteidigungsminister, der zwar stets und gern seine Uniform trägt, hat gar keine militärische Ausbildung.

Schoigu habe sich „völlig unentbehrlich gemacht“

Doch Schoigu habe sich „völlig unentbehrlich gemacht und so ist er zurückgekommen“, urteilt Beobachter Soldatow. Für die Politologin Tatjana Stanowaja sei Schoigu von Putin klar für Fehler und Versäumnisse verantwortlich gemacht worden, „aber würde es jemand anderes besser machen?“, fragte sie im „Guardian“. Putin hätte gern den Satz wiederholt: „Es gibt sonst niemanden, der die Arbeit erledigt.“



Der Chef des russischen Ölkonzerns Rosneft, Igor Setschin (r.) mit dem ehemaligen Bundeskanzler und damalige Leiter des Rosneft-Aufsichtsrats Gerhard Schröder (SPD):
© Quelle: Patrick Pleul/dpa-Zentralbild/dp

Zu den Silowiki wird auch **Igor Setschin** (61) gezählt. Der ehemalige KGB-Agent gilt als „Putins rechte Hand“, allerdings ohne politisches Amt. Er ist Chef der staatlichen Ölgesellschaft Rosneft. Er führte die staatliche Übernahme des russischen Ölsektors an. Sie ist eines der wichtigsten geopolitischen Instrumente des russischen Präsidenten. Beobachterinnen und Beobachtern fiel auf, dass ihm Andrej Patruschew als persönlicher Berater bei Rosneft zur Seite gesetzt wurde – das ist der Sohn des Sicherheitsratschefs Nikolaj Patruschew. Ist das ein Zeichen für eine Entfremdung?

Mehr zum Thema



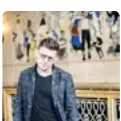
[Experte analysiert Kriegsstrategie](#)

„Kaltblütig und empathielos“: Putins perfider Afrika-Plan mit der Getreideknappheit



[Selbst die Nato rätselt](#)

Putins makabre Mathematik des Todes



[Moskauer Autor im Exil](#)

„Russland ist ein sterbendes Imperium“

Mächtig, aber auf zu Distanz zu den Silowiki, bilden der Wirtschaftsblock die andere Seite des Machtzirkels um Putin: Premierminister **Michail Mischustin** (56) und Zentralbankchefin **Elwira Nabiullina** (58) gehören dazu, Letztgenannte nebenbei als einzige Frau.

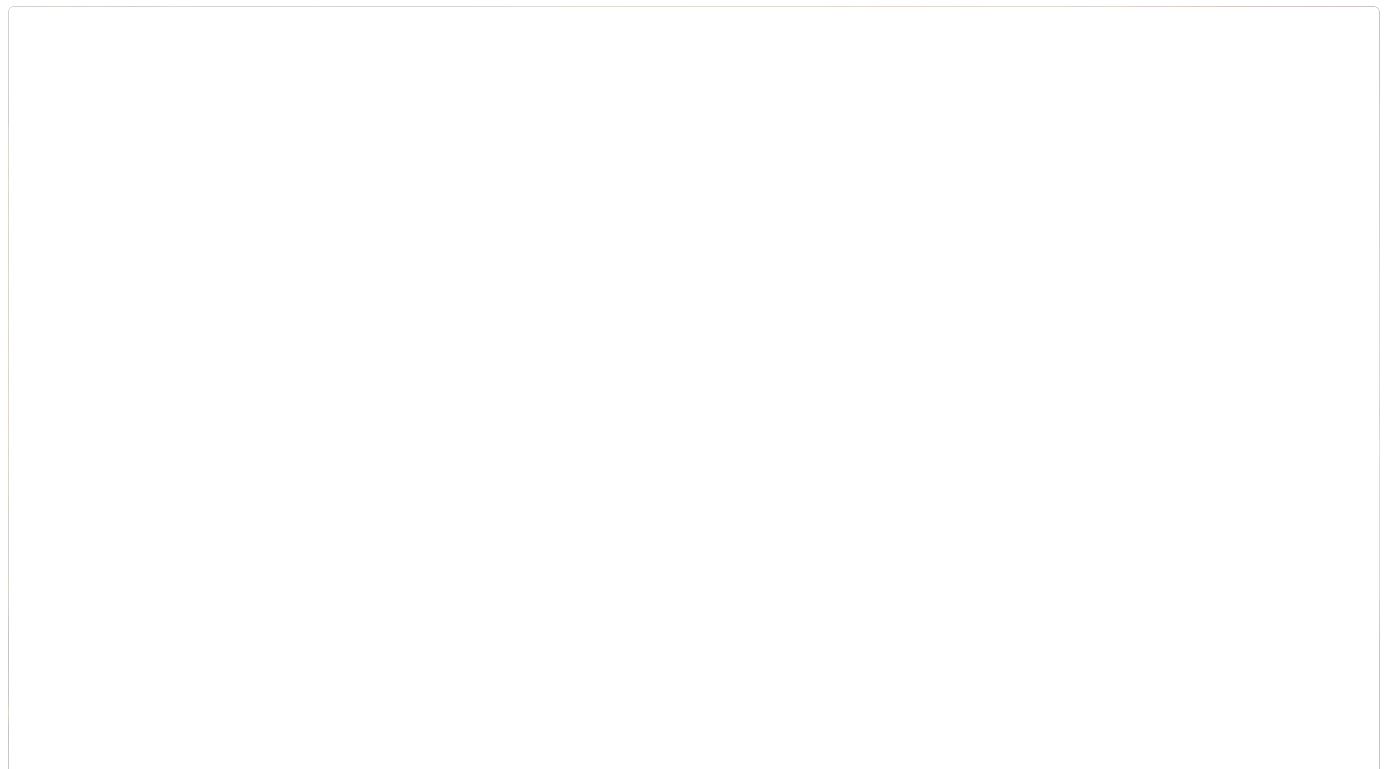


Kritisierte zuletzt die russischen Geheimdienste und die ersten Gespräche mit der Ukraine: Ramsan Kadyrow, der diktatorische Präsident der Teilrepublik Tschetschenien.

© Quelle: imago images/ITAR-TASS

„Wir wissen, dass es innerhalb der Sicherheitsdienste einen ernsthaften Wettbewerb gibt. Wenn also die Armee einen Fehler macht, wissen wir, dass viele Leute bereit sind, darüber zu berichten“, so die Politologin Tatjana Stanowaja. Einer, der das zuletzt öffentlich getan hat, ist zum Beispiel **Ramsan Kadyrow** (45), Präsident der russischen Teilrepublik Tschetschenien. Er kritisierte die russischen Sicherheitsdienste und die Verhandlungen mit der Ukraine durch den Kremlberater **Wladimir Medinski** (51).

Bei Lieferung von Langstreckenraketen: Putin droht gen Westen



Der russische Präsident Wladimir Putin droht mit dem Angriff auf weitere Ziele in der Ukraine, sollten die USA der Ukraine Langstreckenraketen liefern.

© Quelle: Reuters

„Sie verstehen Präsident Putin nicht.“

Doch wie glaubwürdig sind solche Kaffeesatzlesereien westlicher „Kremlastrologen“, eines Gewerbes, das es mangels gesicherter Informationen schon zu Sowjetzeiten gab? „Es sieht so aus, als wüssten weder das amerikanische Außenministerium noch das Pentagon, was wirklich im Kreml vor sich geht“, äußerte jüngst Kremlsprecher Dmitri Peskow. „Sie verstehen einfach nicht, was los ist. Sie verstehen Präsident Putin nicht. Sie verstehen den Entscheidungsmechanismus nicht. Sie verstehen unseren Arbeitsstil nicht.“



Galt einst als Kronprinz, hat aber politisch bis heute an Bedeutung verloren; der ehemalige Verteidigungsminister Sergej Iwanow. Heute ist er Sonderbeauftragter für Naturschutz und Transport.

© Quelle: picture-alliance/ dpa

Richtig ist, dass oft nicht einmal Angehörige des russischen Inner Circles realistisch einschätzen können, ob sie noch in Putins Gunst stehen oder längst „verbrannt“ sind. So wie **Sergej Iwanow** (69), bis 2007 russischer Verteidigungsminister, ein langjähriger Weggefährte Putins und wie dieser auch aus St. Petersburg stammend, der über Jahrzehnte als Nachfolger gesetzt schien, heute aber weitgehend in der politischen Bedeutungslosigkeit verschwunden ist.

Der Kreml ist wie das Sonnensystem, mit Putin als Sonne und all den Planeten verschiedener Umlaufbahnen.

LIVE ABSTIMMUNG • 1.009 MAL ABGESTIMMT

Künstliche Intelligenz – Gefahr oder Hoffnung?



OPINARY

„Der Kreml ist wie das Sonnensystem, mit Putin als Sonne und all den Planeten verschiedener Umlaufbahnen um ihn herum. Bei der Sitzung des Sicherheitsrates (...) war es wirklich bezeichnend, wie wenig Einfluss die Mitglieder des Rates hatten“, beschrieb Wladimir Gelman, ein russischer Politikprofessor an der Universität Helsinki, im britischen „Guardian“ über Putins Welt.

Laden Sie sich jetzt hier kostenfrei unsere neue RND-App für Android und iOS herunter

Anzeige



Zweisam

Singles ab 50 in Rostock? Schau dir an, wer bei Zweisam ist

Anzeige



Joyn

INTIMATE. - die erste Folge kostenlos anschauen!

● VERWANDTE THEMEN

Russland

Kreml

Ukraine

Krieg

Diktatur

● TOP THEMEN

Krieg in der Ukraine

Ukraine

Russland

Deutschland

Sahra Wagenknecht

AfD

USA

Donald Trump

◉ LETZTE MELDUNGEN[Die Debatte der Woche](#)**+ Kein komplettes Verbrenneraus ab 2035: richtige oder falsche Entscheidung?**

Thorsten Fuchs und Andreas Kötter

vor 15 Minuten

[Zeitumstellung sorgt für Irritation](#)**+ Chronobiologe: „Wir treten unsere inneren Uhren mit Füßen“**

vor 20 Minuten

[Deutschland steht still](#)**Streik am Montag: Was Sie für Reisen mit Bahn, Auto und Flugzeug wissen müssen**

vor 46 Minuten

[Die wichtigsten Antworten](#)**Warum ist die Zeitumstellung eigentlich immer noch nicht abgeschafft?**

10:54 Uhr

[Fossile Energieträger bevorzugt](#)**Studie: Gebäudeenergiegesetz verhindert Klimaneutralität bis 2045**

10:32 Uhr

[Beliebt auf Spotify und iTunes](#)**Diese Podcasts sind derzeit in Deutschland angesagt**

08:18 Uhr

[Mit bis zu sechs Personen gleichzeitig streamen](#)**Apple TV+: Infos und neue Inhalte**

08:14 Uhr

[Neue Filme, Serien und Specials](#)**Paramount Plus: Das kommt im März dazu**

08:14 Uhr

[Filme und Serien in der Übersicht](#)**Neuheiten bei Disney+ im März 2023**

08:13 Uhr

[Neues für den Streamingabend](#)**Netflix: Diese Serien und Filme erweitern das Angebot im März**

08:13 Uhr

◉ SPIELE ENTDECKEN



Kreuzworträtsel

Spielen

Zum Seitenanfang ↑

- Abonnieren • Partner werden • Werben
- Netzwerk • Spiele • RSS-Feeds

Schwerpunktthemen

- NewsarchivUkraine News im Liveblog
- Streik am Montag, 27.03.2023